



Die Milch einer Löwin

Es war einmal ein König, der ging zu einem Weisen und flehte ihn an, ihm das Wissen zu erschliessen. Der Weise sagte: 'Natürlich werde ich dir etwas geben, zuerst musst jedoch du mir etwas geben'. Der Guru wird vom Schüler stets eine Gabe fordern, bevor er ihn einweiht. Er tut das nicht, weil er irgend etwas braucht, sondern weil der Schüler nichts erhalten kann, ohne vorher etwas zu geben.

'Ich kann dir alles geben, worum du bittest', sagte der König.

'Dann geh', sagte der Guru, 'bringe mir die Milch einer Löwin.' Für den König war es nicht schwierig, die Milch einer Löwin zu erhalten. Schliesslich war er ein Herrscher und besass viele Löwinnen und Löwen. Er nahm also einen Behälter aus Stahl, holte die Milch und kehrte zum Guru zurück. Aber die Milch einer Löwin ist sehr stark, sie zerfrisst alles! Daher war die Milch aus dem Stahlbehälter herausgeflossen, noch bevor der König den Ashram des Gurus erreicht hatte. Der König sagte: 'Oh Babaji, die Milch ist weg. Sie hat den Behälter zerfressen.'

Der Weise sagte: 'Geh zurück nach Hause und hole einen goldenen Behälter und bringe die Milch darin.' Der König ging nach Hause und schüttete die Milch in einen goldenen Behälter. Sie blieb im Behälter. 'Oh König', sagte der Guru 'hast du das gesehen?'

'Ja', sagte der König, 'die Milch blieb nicht im Stahlbehälter, der goldene Behälter aber war stark genug.'

Der Guru sagte: 'Genau so ist auch dein Herz beschaffen! Wenn ich auch nur etwas Gnade, Weisheit hineinschütte, wird sie auslaufen. Verwandle also dein Herz und mache es zu Gold. Dann wirst du fähig sein, meine Gnade zu empfangen. Wenn mein Herz nicht stark genug ist, fliesst die Gnade einfach aus.'

Erzählt von Baba Muktananda der Siddha-Yogis